# Wimperfledermaus [1321]

*(Myotis emarginatus)*



Foto: M. Pesata / shutterstock.com

## Lebensräume in Baden-Württemberg

Die Wimperfledermaus bewohnt wärmebegünstigte, strukturreiche, halboffene Landschaften mit vielen Grenzlinien zwischen Offenland, Streuobstwiesen, Gebüschen und Laubmischwald. Gewisse räumliche Bindung an Viehbestände.

## Raum- und Zeitdynamik

- Weitgehend ortstreue Art ohne weite Wanderungen zwischen Sommer- und Winterquartieren (< 50 km). Quartiertreu, dabei z. T. Nutzung eines Quartierverbunds.
- Jagdgebiete in bis zu 50 km Entfernung zu den Quartieren.
- Nutzt Flugrouten entlang von leitenden Landschaftstrukturen (z. B. Hecken, Waldränder) zwischen Quartieren und Jagdgebieten.
- Wochenstubenzeit: Mai bis August
- Paarung im Spätsommer/Herbst.

## Habitatstrukturen im Wald

**Nahrungshabitat**

- Nahrungsquelle sind v. a. Fliegen – auch in Viehställen und -weiden – und Spinnen, die abgesammelt werden.
- Jagt vegetationsnah auch in (lichten) struktur- und insektenreichen Wäldern, Obstwiesen, Parklandschaften sowie an Lichtungen, Waldinnen- und Außensäumen und gewässerbegleitenden Gehölzen.

**Quartiernutzung**

- Sommer- und Wochenstubenquartiere sind v. a. in Dachstühlen von Gebäuden (oder auch in Ställen).
- Als Einzel- und Zwischenquartiere werden auch Bäume mit Höhlen und Rindenspalten genutzt.
- Winterquartiere in Höhlen, Stollen, Kellern.

## Landesweite Erhaltungsziele mit Waldbezug

- „Erhaltung von strukturreichen, lichten Laub- und Laubmischwäldern mit Waldinnen- und -außenrändern.
- Erhaltung von vielfältigen, reich strukturierten Kulturlandschaften mit Bäumen, Hecken, Feldgehölzen, gewässerbegleitenden Gehölzbeständen, Weiden, (Streuobst-)Wiesen, Äckern.
- Erhaltung von geeigneten, störungsfreien oder störungsarmen Höhlen und unterirdischen Bauwerken wie Stollen und Keller, als Winter- und Schwärmquartiere, auch im Hinblick auf die Einflugsituation.
- Erhaltung einer ausreichend hohen Anzahl von Baumquartieren als Sommer- und Zwischenquartiere.
- Erhaltung eines ausreichenden und dauerhaft verfügbaren Nahrungsangebots, insbesondere Insekten und Spinnen im Wald und in den Streuobstwiesen.
- Erhaltung des räumlichen Verbunds von Quartieren und Jagdhabitaten ohne Gefahrenquellen sowie von funktionsfähigen Flugrouten entlang von Leitlinien."

*(FFH-Verordnungen der Regierungspräsidien, FFH-VO 2018, Anlage 1)*

## Erhaltungsmanagement

*Von welchen Forstbetriebsarbeiten profitiert die Art?*

✔ Waldrandpflege mit dem Ziel stufig und buchtig aufgebauter Randstrukturen (vorgelagerter Strauchgürtel, viele Randlinien).

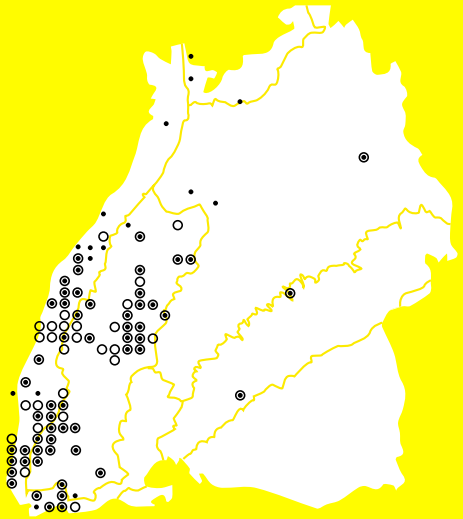
→

✔ Erhaltung und Förderung von Pionierbaumarten und insbesondere der Eiche.
✔ Erhaltung und Förderung von Habitatbäumen und Altholz z. B. durch Umsetzung des AuT-Konzeptes ForstBW (vor allem in Eichenmischbeständen).

*Spezielle Pflegemaßnahmen*
*(unter Beachtung des jeweiligen MaP)*

⇢ Wiederaufnahme von Mittelwaldbewirtschaftung (hohe Strukturvielfalt im Kronenbereich).
⇢ Durchführung von Waldweideprojekten.

## Verbreitung Baden-Württemberg



● — FFH Bericht 2018 TK25Q (ab 2006)
○ — FFH Bericht 2006/2012 TK25Q (ab 1990)
Stand: 04.2018

## Weiterführende Informationen

„Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie“. Hier herunterladbar.

BfN Anhang-IV-Arten: Wimperfledermaus (Myotis emarginatus)

Dietz, M. (2010): Fledermäuse als Leit- und Zielarten für Naturwald orientierte Waldbaukonzepte.

Steck, C & R. Brinkmann (2015): Wimperfledermaus, Bechsteinfledermaus und Mopsfledermaus. Einblicke in die Lebensweise gefährdeter Arten in Baden-Württemberg.
200 S. Verlag
Haupt: Bern

*Welche Forstbetriebsarbeiten können erhebliche Beeinträchtigungen darstellen?*

✘ Förderung von Schattbaumarten, dadurch Verlust lichter Strukturen und stufig aufgebauter Saumbereiche.
✘ Förderung gebietsfremder Baumarten.
✘ Aufforstung freier Flächen im Wald (Lichtungen, Waldwiesen, Schadflächen etc.).
✘ Umbau von Laub- und Mischwäldern in Nadelbaumbestände.

## Resümee

Strukturreiche Laubwälder bilden im Mosaik mit kleinräumig gegliederten Kulturlandschaften wichtige Jagdgebiete der Wimperfledermaus. Die Aktionsräume der Wimperfledermaus liegen auch zu großen Teilen außerhalb des Waldes. Im Wald ist es förderlich, für lichte und stufige Strukturen (Förderung von Sträuchern) und Randlinien zu sorgen. (Lichte) Waldformen z. B. Althölzer mit hoher Strukturvielfalt im Kronenraum wie Eichen(mittel-)wälder haben eine hohe Bedeutung.

Innerhalb von FFH-Gebieten ist der jeweilige Managementplan zu beachten!

## Schutzstatus/ -verantwortung

| | |
|---|---|
| FFH-Richtlinie: | **Anhang II, IV** |
| Streng geschützt nach BArtSchV | |
| Rote Liste Deutschland (2009): | **2** |
| Rote Liste BW (2001): | **R** |
| Erhaltungszustand BW (2025): | **günstig** |
| LUBW-Artenschutzprogramm: | **Nein** |
| Waldzielart: | **Nein** |

Es besteht eine besondere Verantwortung Baden-Württembergs.


**Baden-Württemberg**
**Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat**